



Letzter Vorhang für einen großartigen Musicalabend der Tanzwerkstatt: Fast 60, meist jugendliche Darsteller hatten monatelang für ihre Version vom „Dschungelbuch“ geprobt und ernteten bei allen vier Aufführungen (hier das Schlussbild der Premiere) tosenden Beifall des Publikums. Fotos: Heiner Schepp

1200 Fans im Eifeler Dschungel-Camp

Tanzwerkstatt Simmerath begeistert mit vier Aufführungen nach der Vorlage des berühmten Zeichentrickfilms von Walt Disney.

VON HEINER SCHEPP

Monschau. Über 1200 kleine und große Zuschauer haben sich am Wochenende vom Zauber des Dschungels einfangen lassen. Rund 60 Darsteller der Tanzwerkstatt Simmerath spielten, sangen und tanzten in der Aula des Monschauer Gymnasiums eine begeisterte Musical-Fassung der weltbekannten Kinderbuchvorlage „Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling. Gut 40 fleißige Helfer hinter den Kulissen sorgten für die professionelle Vorbereitung und Umsetzung der insgesamt vier Aufführungen.

„Wir werden wohl noch Wiederholungsaufführungen geben müssen“, freute sich Christoph Keischgens, zusammen mit Choreographin Rebecca Geurtsen und seiner Frau Mony Keischgens Leiter des „Großprojekts Musical“, über die große und durchweg positive Resonanz auf die Aufführungen.

Der Erfolg aber kam nicht von ungefähr. Monatelang hatten die kleinen und großen Darsteller unter unermüdlicher Führung von Rebecca Geurtsen die Aufführung auf der Vorlage des Zeichentrickfilms von Walt Disney vorbereitet und ihr mit Witz, viel Liebe zum Detail und tollen Choreographien eine eigene Note verliehen.

Die wunderschönen Kostüme der bunten Tierschar, die zum Dschungel umfunktionierte Aula von St. Michael sowie Licht und Toneffekte waren alleine schon das Eintrittsgeld wert.

Auch bei der Bekanntmachung für die zunächst drei geplanten Aufführungen hatte die Tanzwerkstatt nichts dem Zufall überlassen und mit 500 Plakaten und 5000 Flyern fleißig die (Busch-) Werbetrommel gerührt und in Original-Tierkostümen von Balu, Baghira oder Shir Khan vor den Einkaufszentren Lust auf das Musical ge-

weckt. Mit Erfolg: Die drei Aufführungen waren flugs ausverkauft, so dass für Samstag eine Zusatzvorstellung angesetzt wurde.

Den Erfolg garantierten dann nicht nur die tanzenden Darsteller auf der Bühne, sondern ein ganzes Heer von fleißigen Kostümnäherinnen, Bühnenbildern und Dekorateuren und Helfern beim Schminken, in der Umkleidekabine hinter der Theke und bei der Kinderbetreuung.

Die Hauptrollen waren überwiegend doppelt gut besetzt, während andere DarstellerInnen am Wochenende vier Mal ran mussten, was sie aber gerne taten.

Gefahr durch Shir Khan

Erzählt wird die Geschichte des Findelkindes Mogli (Katharina Döpp, Mona Berzborn) aus der Sicht des Panthers Baghira (Ronja Bach, Kerstin Läufer), der das Menschenjunge im Dschungel findet und bei einer Wolfsfamilie unterbringt. So lebt Mogli zehn Jahre glücklich und zufrieden im Dschungel. Doch dann droht Gefahr: Der Tiger Shir Khan (Vivian Keischgens, Annalena Döpp), be-

„Das ist echtes 4-D-Musical!“

BÄR BALU (CHRISTOPH KEISCHGENS), ALS EIN WASSERSTRAHL DIE ERSTEN ZUSCHAUERREIHEN VOLLSPRITZT

gleitet vom niedlichen Babytiger Shir Khan (Lena Zisowsky), will Mogli töten, bevor dieser alt genug ist, Shir Khan selbst umzubringen, denn nur Menschen können mit Feuer umgehen – und das ist das einzige, was der Tiger fürchtet. Die Wölfe und Baghira möchten Mogli zu einer Menschensiedlung in Sicherheit bringen, doch davon ist Mogli gar nicht begeistert. Mogli geht zunächst der Riesenschlange Kaa (Lisa Kniebeler, Joana Keischgens) in die Falle,



Den lautstärksten Beifall gab es nach der Premiere des Dschungelbuchs für Choreographin und Gesamtleiterin Rebecca Geurtsen (Bildmitte).

doch Baghira kann ihn gerade noch retten. Am nächsten Morgen werden sie von einer Elefantenkompagne geweckt, der sich Mogli für kurze Zeit anschließt. Mit dem jungen Elefanten Duda (Chiara Uellendahl) freundet er sich an. Jedoch muss Mogli kehrtmachen, da Elefantenoberst Hathi - Entschuldigung „Colonel Hathi“ - keine Menschen mag. Baghira setzt die Reise mit Mogli fort.

Im Dschungel weigert sich Mogli weiterzugehen. Er sieht nicht ein, den Dschungel zu verlassen und klammert sich an einem Baum fest. Statt die Gefahren des Dschungels zu umgehen, zieht Mogli auf eigene Faust los und trifft den gemütlichen, unbekümmerten und naiven Bären Balu (Christoph Keischgens, Alexander Döpp). Dieser „adoptiert“ den sorglosen Mogli und wird sein Lehrer in Sachen Gemütlichkeit. Doch wenig später bemächtigen sich die Affen des Menschenkindes, weil der Affenkönig „King Louie“ (Elina Hild, Nicole Kaczmarek) das Geheimnis des Feuers herausfinden möchte.

Balu für tot, doch der steht plötzlich wieder auf und genießt die Lobeshymne auf seine Person. Gemeinsam zieht das Trio weiter, als Mogli eine Mädchenstimme aus der Menschensiedlung singen hört. Völlig verzückt folgt er der hübschen Shanti (Madita Breuer, Niki Shandanpour) und lässt seine Freunde zurück. Die sind zwar verwundert, freuen sich aber, dass nun jeder da ist, wo er hingehört...

Publikum geht mit

Die Tanzwerkstatt machte aus dem Stoff, der in seiner Ursprungsversion übrigens aus dem vorletzten Jahrhundert stammt, zwei Stunden besten Theaterspaß, und das mit überwiegend jugendlichen Darstellern. Mal hielt man sich dabei ganz eng ans Original, mal wurden Choreographien modernerer Prägung eingebaut und dazu getanzt.

Auch die berühmten Lieder aus dem Disney-Film fehlten nicht und wurden teils live von den Darstellern gesungen. Klar, dass das Publikum mitging, als Affenkönig King Loui sehnsüchtig trällerte „Ich will so sein wie Du“ oder der tapfere Balu empfahl: „Probier's mal mit Gemütlichkeit!“

Klasse auch die kleinen versteckten Gags, wenn beim schleichen den Tanz des Shir Khan plötzlich ein kleines Häschen (Dorian Breuer) über die Bühne hoppelte, Balu Lust auf McDonalds verspürte oder beim Bad im Dschungelsee plötzlich spritzendes Wasser die ersten Reihen (die ausschließlich für Kinder reserviert waren!) nass machte.

Die 1200 Besucher werden weitere Werbung für das Dschungelbuch der Tanzwerkstatt Simmerath machen, und dann werden Mogli, Balu und Baghira ihr Abenteuer im „Monschauer Dschungel“ wohl demnächst noch einmal zeigen müssen.

i Bilder demnächst unter: www.tanzwerkstatt-simmerath.de

Zweiter Streetworker nimmt Arbeit in der Nordeifel auf

Mit Gerold Gröbel soll dem wachsenden Bedarf an mobiler Jugendarbeit Rechnung getragen werden. Seit 1. September im Einsatz.

Nordeifel. In Monschau, Roetgen und Simmerath gibt es mit Gerold Gröbel ab sofort einen zweiten Streetworker für die mobile Jugendarbeit.

Heidi El-Hallani arbeitet bereits seit 2004 als Streetworkerin der Städteregion Aachen sehr erfolgreich in den drei Eifelkommunen. Seit dem 1. September wird sie nun von Gerold Gröbel unterstützt, der als zweiter Streetworker dem wachsenden Bedarf an aufsuchender Jugendarbeit im Süden der Städteregion Rechnung trägt.

Gerold Gröbel ist 29 Jahre alt und ausgebildeter Erzieher. Seit 2001 hat er in verschiedenen Jugend- und Bildungseinrichtungen vielfältige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sammeln können.

„Mit Jugendlichen ins Gespräch kommen, vertrauensvolle Beziehungen aufbauen, um bei Proble-



Mit Gerold Gröbel gibt es einen zweiten Streetworker für die mobile Jugendarbeit in der Nordeifel. Er unterstützt Heidi El-Hallani, die bereits seit 2004 als Streetworkerin in den drei Eifelkommunen aktiv ist.

men Hilfe und Unterstützung zu leisten oder sich einfach auch für ihre Interessen einzusetzen, das finde ich total klasse,“ so Gerold Gröbel. „Und vielleicht kann man mit den Jugendlichen, die sonst nur abhängen, mal gemeinsam coole Freizeitaktionen machen.“

Events und Freizeitaktionen

Die Arbeit beider Streetworker richtet sich insbesondere an Jugendliche im Alter zwischen zehn und 25 Jahren, die mit den herkömmlichen Freizeitangeboten wie sie zum Beispiel Vereine und Jugendeinrichtungen bieten, nur bedingt erreicht werden. Dabei erstreckt sich das Tätigkeitsfeld der Streetworker von der Organisation jugendspezifischer Events und Freizeitaktionen über punktuelle Projektarbeit in weiterführenden Schulen zu aktuellen Themen bis

zur Unterstützung von offenen Jugendeinrichtungen.

Aufgabe ist zudem das Aufsuchen von Jugendlichen an informellen Treffpunkten oder die Begleitung von jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Gerade diese Jugendlichen liegen den Streetworkern besonders am Herzen.

Gerold Gröbel steuert auch den neuen Jugendbus des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der Städteregion Aachen, der den Zugang zu Jugendlichen vor Ort wesentlich vereinfacht. Hier kann man sich auch bei schlechtem Wetter treffen, quatschen und „chillen“.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit sieht Gröbel in der Kinder- und Jugendarbeit in Roetgen und Rott sowie in der Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Trägern.

KURZ NOTIERT

Fragestunde für Einwohner Simmeraths

Simmerath. Die nächste Fragestunde für Einwohner der Gemeinde Simmerath findet in der auf Dienstag, 24. November, 18 Uhr, terminierten Sitzung des Rates der Gemeinde Simmerath im Rathaus in Simmerath statt. Jeder Einwohner der Gemeinde ist berechtigt, nach Aufruf des Tagesordnungspunktes Anfragen an den Bürgermeister zu richten, wobei sich die Anfragen jedoch auf Angelegenheiten der Gemeinde beziehen müssen. Die Beantwortung erfolgt mündlich durch den Bürgermeister. Eine Aussprache findet nicht statt.

Himo-Bericht und Tourismus-Strategie

Monschau. Der jährliche Bericht des Handwerkerzentrums Himo und ein Vortrag über die „Tourismus-Strategie Eifel“ stehen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des neuen Monschauer Wirtschaftsausschusses. Die öffentliche Sitzung beginnt am Dienstag, 24. November, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

EIFELWETTER



Hindernisfahrten

Die Lage: Tief Ludwig ist ein quirliger Geselle, der schon am Sonntag mit einer Kaltfront und kräftigem Atem durch die Eifeler Lande zog. Am Montag schiebt Ludwig mit einer Mischfront ein Starkwindfeld nach, das die Böen bis auf 80 km/h hochtreibt, und damit kräftig an Baum und Strauch rüttelt. Gartenmöbel, soweit sie denn nicht schon den wohlverdienten Winterschlaf gefunden haben, können unfreiwillig umgestoßen werden und Mülltonnen auf der Fahrbahn zu Hindernisfahrten herausfordern!

Heute und morgen: Nicht nur frischen und in Böen stürmischen Südwestwind bringt Tief Ludwig mit, nein, er hält auch für jeden Quadratmeter des Grenzgebiets 12 Liter Flüssigkeit bereit. So regnet es den ganzen Tag, und zu Aufhellungen reicht es kaum. Die Temperaturen liegen mit 8 Grad in den Höhenorten und 12 Grad in den Tälern der Eifeler Sperren im recht milden Bereich.

Auch der Dienstag wird von windigem Wetter und nur geringen Auflockerungen dominiert, wenngleich die Böen mit 60 km/h nicht mehr die Stärke des Vortages erreichen. Auch die Wassergaben sind mit 4 bis 5 Liter/qm nicht mehr so intensiv. Es wird 9 bis 14 Grad mild.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch zieht das nächste Tief mit Regen und Wind heran. 7 bis 11 Grad (bf)

i Mehr dazu: www.meteo-eifel.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.